

Asperger

Im vorliegenden Titel Asperger – Leben in zwei Welten berichten Betroffene über Erfahrungen in Beruf, Partnerschaft und Alltag.

Einsam, isoliert, auf andere angewiesen? Wie lebt es sich eigentlich mit dem Asperger-Syndrom? Welche Perspektiven haben Betroffene? Zugegeben, da gibt es viele Hürden – aber genauso viele findige Lösungen. In Asperger – Leben in zwei Welten erzählen sieben Betroffene von ihrem Leben mit Asperger. Sie schildern, wie sie für sie typische Situationen gemeistert haben – vom Mobbing in der Schule bis zum Einlassen auf eine Partnerschaft.



Als Asperger-Syndrom wird eine tiefgreifende Entwicklungsstörung innerhalb des Autismuspektrums bezeichnet, die

vor allem durch Schwächen in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation gekennzeichnet ist sowie von eingeschränkten und stereotypen Aktivitäten und Interessen bestimmt wird. Beeinträchtigt ist vor allem die Fähigkeit, nonverbale und parasprachliche Signale bei anderen Personen intuitiv zu erkennen und intuitiv selbst auszusenden. Das Kontakt- und Kommunikationsverhalten von Asperger-Autisten erscheint dadurch merkwürdig und ungeschickt und wie eine milde Variante des frühkindlichen Autismus. Da ihre Intelligenz in den meisten Fällen normal ausgeprägt ist, werden sie von ihrer Umwelt nicht als Autisten, sondern als wunderbar wahrgenommen. Das Asperger-Syndrom ist nicht nur mit Beeinträchtigungen, sondern oft auch mit Stärken verbunden, etwa in den Bereichen der Wahrnehmung, der Introspektion, der Aufmerksamkeit oder der Gedächtnisleistung. Ob es als Krankheit oder als eine Normvariante der menschlichen Informationsverarbeitung eingestuft werden sollte, wird von Wissenschaftlern und Ärzten sowie von Asperger-Autisten und deren Angehörigen uneinheitlich beantwortet.

Asperger – Leben in zwei Welten
Dr. Christine Preissmann
ISBN 978-3-8304-8013-6
Thieme Verlag, Stuttgart